

## Schuljahresanfangs-Gottesdienst

<b>Namen</b>	Birgit Konermann-Metz
<b>Schule</b>	Wilhelm-Fredemann-Realschule, Melle-Neuenkirchen
<b>Projekt-Titel</b>	Schuljahresanfangs-Gottesdienst
<b>Projekt-Kurzbeschreibung</b>	Wortgottesfeier zum Schuljahresbeginn Thema: „Gemeinsam sind wir stark!!!“
<b>Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe</b>	Schulgemeinschaft Klasse 5 – 7; Klasse 5 mit Eltern; Vorbereitet von: Klasse 7
<b>Veranstalter und ggf. Kooperationspartner</b>	Schulpastoral Ev. Pastor und kath. Kaplan der Gemeinde
<b>Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)</b>	St. Christophorus Kirche Melle-Neuenkirchen Erster Schultag, 9.00-9.30 Uhr
<b>Materialien</b>	Liedzettel; Plakate mit Abbildungen: Hand, Auge, Fuß, Ohr, Herz; „Tonpapier“-Menschen für jeden Schüler mit „Mutmach“-Worten.
<b>Idee / Anlass</b>	Zum Schuljahresbeginn feiert die Schulgemeinschaft mit den neuen Schülern in der ev. St. Christophorus Gemeinde einen ökumenischen Wortgottesdienst.
<b>Vorbereitung</b>	Der Gottesdienst wurde vor den Sommerferien geplant und vorbereitet von den Schülern der neuen Klasse 7. Für das Anspiel hat der Kunstkurs der Klasse 7 großformatige Plakate gemalt, mit Auge, Hand, Fuß,... . Die Fürbitten wurden von den Schüler zum größten Teil selbstständig formuliert und dann vorgetragen. Am ersten Schultag haben wir erstmalig die Lieder mit der ganzen Schulgemeinschaft eingeübt.
<b>Durchführung / Ablauf</b>	Die Wortgottesfeier wurde ökumenisch gefeiert mit dem ev. Pastor und dem kath. Kaplan.  Nach dem Vater unser wurden aus Tonpapier aus geschnittenen Tonpapiermenschen an die Schüler verteilt. Auf den Tonpapiermenschen waren „Mutmach“ Worte aufgeschrieben: z.B.: du bist wichtig, schön das du da bist, du bist gut, usw. Die Schüler hatten anschließend in der Klasse die Aufgabe mit den Tonpapiermenschen ein gemeinsames Plakat zu gestalten. Die Plakate wurden dann in der jeweiligen Klasse aufgehängt und sind ein Zeichen für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Klasse. Manche Schüler haben aus den Menschen einen Kreis geklebt, wo alle sich an der Hand halten, eine Klasse hat die Zahl 7 mit den Tonpapiermenschen neugestaltet und somit den eigenen Jahrgang gefüllt.  Ablauf siehe Anhang

<b>Rückblick / Auswertung</b>	Der Ablauf war stimmig und die Rückmeldung der Teilnehmer/innen positiv. Die Plakate die im Anschluss in den Klassen erstellt wurden, begleiteten die Klassen das ganze Jahr hindurch.

Anlage: Ablauf Gottesdienst

---

## Thema: Gemeinsam sind wir stark!!!

Lied:

Begrüßung

Gebet

Hinführung zum Thema

Anspiel zur Besinnung: Auge, Fuß, Hand und Ohr haben Zoff

Sch. Kl. 7a

Lesung: 1 Kor. 12, 12-22.26-27

Lied:

Katechese

Fürbitten

Sch. Kl. 7a

Vaterunser, Segen

Ausgangsaktion: Tonpapiermenschen

Schüler

Lied:

---

### Begrüßung

Viele Eindrücke und Erlebnisse aus den Ferien bringen wir mit, aber auch Spannung und Fragen: Wie wird das neue Schuljahr? Welche Lehrer bekommen wir? Werde ich in der Klasse Freunde finden?

Die Lehrer hoffen auf kreative und motivierte Klassen.

Wollen wir all das zu Gott bringen, der uns in diesem Schuljahr durch Freud und Leid begleiten will.

### Gebet

Guter Gott! Wir haben in diesen Ferien sehr viel erlebt. Von vielen Eindrücken und Begegnungen könnten wir erzählen. Wir danken dir dafür. Die freie Zeit hat uns gestärkt und uns neue Energie für das kommende Schuljahr gegeben. Wir wollen jetzt ganz bei dir ankommen. Lass uns offen und bereit sein, die Aufgaben, vor die das neue Schuljahr uns stellen wird, anzupacken. Wir danken dir für deine Gegenwart. Du wirst in jeder Sekunde bei uns sein. Amen.

### Hinführung zum Thema:

Wir wollen heute unsere Schulgemeinschaft mit einem lebendigen Organismus vergleichen.

Ein Organismus, wie z.B. der menschliche Körper. Er kann nur gut funktionieren, wenn alle Zellen und Organe zusammenarbeiten und ihren Beitrag für den ganzen Körper leisten. Jedes Glied, jedes Organ, jede Zelle des Körpers ist wichtig. Wenn einzelne Organe ausfallen, dann tut sich der Mensch schwer...

Wir hören in einem Rollenspiel ein Streitgespräch zwischen Auge, Fuß, Hand, Ohr

**Anspiel zur Besinnung:** Auge, Fuß, Hand und Ohr haben Zoff

***Rollenspiel: Auge, Fuß, Hand und Ohr haben Zoff***

Die Sprecher der einzelnen Körperteile sind entsprechend gekennzeichnet: z. B. großes Auge aus Pappe...

Auge: Hey Leute, schaut mal! (Zeigt in die Menge der Schüler) Schön ist es hier: so viele nette Schüler und Lehrer, da fühl ich mich so richtig wohl. Hallo Fuß! Komm lass uns da runter gehen, ein bisschen mit den Kids hier plaudern.

Fuß: Muss das sein? Ich habe keine Lust mehr. Schließlich war ich es, der euch hierher gebracht hat. Ständig muss ich schuften, während du da oben die Welt bestaunen kannst und die Leute dich auch noch dauernd bewundern! Über mich lästern sie ab und rümpfen die Nase!

Auge: Spiel dich doch nicht so auf! Was wärst du schon ohne mich!? Du würdest doch nur noch im Dunkeln tappen und kein Mensch würde sich mehr um dich kümmern! Sie würden dich überhaupt nicht mehr beachten. Ohne mich bist du ein Niemand!

Hand: Der Fuß hat recht! Was leistest du schon Auge. Wir rackern uns ab und müssen hart arbeiten und was machst du? Du schaust dir die Welt an auf unsere Kosten! Ganz nebenbei bemerkt: die wichtigste Person hier bin sowieso ich! Ohne mich funktioniert doch der Laden nicht. Es vergeht doch kein Tag, an dem ich nicht bestimmt tausendmal gebraucht werde

Ohr: Mir reicht's jetzt auch langsam! Ich will nicht mehr mit euch zusammenarbeiten. Ihr denkt immer, ihr seid etwas besseres. Meint ihr nicht auch, dass ihr euch etwas zu viel in den Vordergrund stellt? Und wo bleibe ich bei dem ganzen Theater? Mich mag sowieso keiner: ich bin nicht besonders hübsch, und bemerkbar kann ich mich auch nicht machen. Hinter den Haaren sieht mich kein Mensch. Das ist doch ungerecht!

Herz: (versucht leise den Streit zu schlichten): jetzt hört doch endlich auf zu....

Ohr: (fällt ihm ins Wort): Was mischst du dich da jetzt ein? Es kann doch dir egal sein über was wir reden.

(Alle beginnen gleichzeitig wild durcheinander zu reden): z.B.

Auge: Es ist eine Gemeinheit, dass man vor allen Leuten so behandelt wird. Ich gehe. Dann können sie sehen, wie sie ohne mich zurecht kommen. Schließlich hab ich es nicht nötig mir das gefallen zu lassen.

Fuß: Man rackert sich ab und tut alles für sie und dann wird man auch noch dumm angeredet. Wenn ich nicht da wäre, würde doch der ganze Apparat zusammenbrechen. Die wissen es gar nicht zu schätzen, was ich alles leiste.

Hand: Langsam hab ich die Nase voll von eurem Getue. Wenn ihr etwas von mir braucht, dann bin ich gut genug. Aber sobald ich euch nichts geben kann, lasst ihr mich links liegen. Ihr seid tolle Freunde!

Ohr: Wer kümmert sich schon um mich? Keiner beachtet mich. Niemand redet mit mir. Keiner hat Zeit für mich! Und das soll Gemeinschaft sein. Da pfeif ich doch drauf!

Ohr: PSSST! Seid doch mal leise! Hört ihr denn nichts? Ruhe! Da ist eine leise Stimme: da redet doch jemand!

(Die Spieler hören konzentriert)

Herz: Na endlich! Jetzt versuch ich euch schon die ganze Zeit ins Gewissen zu reden, aber ihr achtet überhaupt nicht auf meine leise Stimme. Euer Streit ist doch kindisch! Wir brauchen uns doch gegenseitig! Wir sind aufeinander angewiesen. Jeder von uns ist wichtig. Wir können es uns nicht leisten, dass einer ausfällt oder zurückbleibt. Dann würde der Körper krank werden und alle Organe würden darunter leiden. Ihr habt es doch nicht nötig euch miteinander zu vergleichen. Jeder, so wie er auf seine besondere Art und mit seinen besonderen Gaben gemacht ist, ist einmalig und wichtig für unsere Gemeinschaft. Wir können nur im Miteinander gut existieren.

Das hat übrigens auch schon der Apostel Paulus vor fast 2000 Jahren in einem Brief an die zerstrittene Gemeinde von Korinth geschrieben: Die Christen hatten damals in Korinth ziemlich Zoff miteinander. Hört selbst...

### **Lesung: 1.Kor 12,12-22.26-27**

#### **Fürbitten:**

Herr, unser Gott! Dein Wort sagt uns: "Einer trage des anderen Last!"

So bitten wir dich:

1) Für unsere Schulgemeinschaft:

Wir bitten das alle Schüler auf dieser Schule glücklich werden und Freunde finden.

Wir bitten das kranke Schüler wieder gesund werden.

Wir bitten das wir als Schulgemeinschaft zusammenhalten.

2) Hey wir sollen nicht so oft streiten!

Keiner hat was davon, wenn man nur streitet.

Man kommt auch anders ans Ziel. Wenn wir zusammenhalten

und an einem Strick zieht sind alle glücklich.

Deshalb bitte ich darum das wir weniger streiten und fair miteinander umgehen.

3) Macht euch doch keine Sorgen, ihr seid so wie ihr seid und nicht anders.

Hört nicht darauf was die Anderen über euch sagen. Jeder ist etwas Besonderes und wichtig.

4) Für unsere Familien:

Wir bitten das alle Kinder in einer familiären Gemeinschaft geliebt und unterstützt werden.

Stärke unsere Familie, sie trägt uns auch durch schwierige Situationen hindurch.

5) Für unsere Lehrerinnen und Lehrer:

Schenke ihnen Kreativität, Kraft und Freude für ihre vielfältigen Aufgaben.

Wir bitten um ein gutes Miteinander zwischen Schülern, Lehrern, Eltern und im Kollegium.

Wir bitten um Verständnis füreinander und die Bereitschaft aufeinander zuzugehen.

6) Für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

Wir freuen uns über saubere Klassenzimmer, Kühlkissen bei kleinen Verletzungen, reparierte Türen und Fenster, usw.

Wir bitten für unsere Hausmeister, Putzfrauen, Busfahrer und unsere Sekretärin;

danke für ihre Geduld und vielerlei Hilfe in kleinen und großen Nöten.

Guter Gott höre auf unsere Bitten, auch auf die unausgesprochenen Bitten.

Wir legen es alles in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

### **Vater unser**

#### **Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch.

Er halte euch fest in seiner Hand

Und begleite euch durch die Höhen und Tiefen dieses Schuljahres.

Er festige eure Schulgemeinschaft und schenke euch Einheit und Frieden.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

---